

# Ergebnisprotokoll der Mitgliederversammlung des bbk berlin am 27. November 2019

**Ort:** Köthener Straße 44, 10963 Berlin  
Academie Lounge, EG

**Sitzungsbeginn:** 18.08 Uhr

**Sitzungsende:** 21.35 Uhr

**Anwesende:** zu Sitzungsbeginn

51 stimmberechtigte Mitglieder

**Versammlungsleitung:**

Sophie Trenka-Dalton

**Protokoll:** Martin Schönfeld

DIE VIELEN – Von einer Initiative zur überregionalen Aktion!

Vor Eintritt in die Tagesordnung berichtet Raul Walch, Mitglied im Vorstand des bbk berlin, über die Initiative „Die Vielen“, die sich vor zwei Jahren als ein Verein in Berlin gegründet hat. Die Vielen sind aus Aktiven der Bildenden Kunst hervorgegangen und haben sich den Kampf gegen den Rechtsruck und gegen den Kulturkampf von Rechts und dessen systematische Übergriffe auf Künstler\*innen und Kulturinstitutionen zum Ziel gesetzt. Der Berliner Erklärung der Vielen haben sich in Berlin 350 Institutionen und bundesweit über 3.000 Initiativen in 30 Städten in Deutschland und auch in Österreich angeschlossen. Für das Jahr 2020 sind antifaschistische Aktionstage und für den 9. Mai 2020 ein Europäischer Aktionstag zum Schutz der Kunstfreiheit geplant.

## **Top 1 Eröffnung und Begrüßung:**

Die Sprecher\*innen des bbk berlin, Zoë Claire Miller und Heidi Sill, eröffnen die Versammlung und begrüßen die anwesenden Mitglieder. Sie danken den Mitarbeiter\*innen der Geschäftsstelle des bbk berlin für die gute Versammlungsvorbereitung und Ute Weiss Leder für die gute Öffentlichkeitsarbeit und die Erstellung des Rundbriefes. Besonders begrüßt werden die neuen Mitglieder des Verbandes, dem sich mittlerweile 2.370 Künstler\*innen angeschlossen haben (Stand November 2019).

## **Top 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit nach § 9 der Satzung:**

Die Satzung des bbk berlin schreibt für die Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung die Anwesenheit von mindestens 5 Prozent der Mitglieder vor. Die zu Sitzungsbeginn anwesenden 51 Mitglieder erfüllen dies nicht. Dennoch ist die Beschlussfähigkeit gegeben, solange

die Beschlüsse der Versammlung nicht innerhalb eines Monats nach ihrer Veröffentlichung von einem Verbandsmitglied angezweifelt werden.

## **Top 3 Wahl der Versammlungsleitung und der Protokollführung:**

Der Vorschlag des Vorstandes des bbk berlin für die Versammlungsleitung durch die Künstlerin Sophie Trenka-Dalton wird von den Anwesenden einstimmig angenommen. Ebenso einstimmig bestätigt wird der Vorschlag der Protokollführung durch Martin Schönfeld.

## **Top 4 Bericht des Vorstandes:**

Die Sprecher\*innen des bbk berlin, Zoë Claire Miller und Heidi Sill, erläutern die Arbeitsschwerpunkte des Verbandes in den zurückliegenden Monaten übersichtlich und prägnant. Die Verbandsarbeit umfasste die folgenden Themenschwerpunkte:

- **Kulturhaushalt** im Haushaltsentwurf 2020/2021: Der Verband hat regelmäßige Gespräche mit Vertreter\*innen der demokratischen Parteien im Berliner Abgeordnetenhaus und mit dem Kultursenator Klaus Lederer und dem Kulturstaatssekretär Thorsten Wöhlert geführt. Dabei hat er auf die notwendige Erhöhung der Anzahl der Recherchestipendien, die Aufhebung der Zwei-Jahres-Bewerbungssperre, die Verbesserung der Atelierförderung und die Aufstockung der Personalmittel in den Werkstätten und Büros des Kulturwerks gedrängt. Im Unterschied zum Anstieg der Zahl der in Berlin lebenden und arbeitenden Künstler\*innen ist der Personalschlüssel des Kulturwerks seit 20 Jahren unverändert. Die für das Haushaltsjahr 2021 angekündigte Personalaufstockung wird begrüßt, doch sie ist bereits im Jahr 2020 notwendig. Mit der Forderungsliste „**Wir fordern – we demand**“ hat der bbk berlin einen Aufruf an das Abgeordnetenhaus gerichtet, den 1.307 Künstler\*innen unterzeichneten. Jetzt soll das Atelierprogramm jährlich um 1,5 Millionen Euro angehoben werden, was als ein großer Erfolg zu bewerten ist.

- **Atelierförderung** und Kulturraumbüro: Der Vorstand des bbk berlin beteiligte sich an dem zweiten Work-

shop zum Kulturraumbüro am 14.6.2019. Im Ergebnis soll zusätzlich zum Atelierbeauftragten und Atelierbüro die Arbeitsraumentwicklung für andere Kunstsparten von dem Verein Bündnis Freie Szene Berlin getragen werden. Das Atelierbüro führte einen Zukunftsworkshop am 17.9.2019 durch, was zu einer Verbesserung in der Planung des Kulturraumbüros führte.

Für den Atelierbeirat sieht die Senatskulturverwaltung ab 2020 eine einseitige und unabgesprochene Veränderung der Zusammensetzung vor, welche die Anzahl der Vertreter\*innen der Künstler\*innen – von derzeit fünf auf drei – reduzieren würde. Hierzu erwartet der bbk berlin eine gemeinschaftliche Entscheidung und hält deshalb an seinem Benennungsrecht für fünf Mitglieder des Atelierbeirats fest. Ebenso verteidigt der bbk berlin die achtjährige Regelmietdauer im Atelierprogramm und die Härtefallregelung.

## ▪ **Weißbuch Atelierförderung:**

Das Weißbuch ist das Ergebnis eines halbjährigen Arbeitsprozesses des Atelierbeauftragten und behandelt die Zukunft der Atelierförderung. Es wurde am 27.06.2019 im Haus der Statistik präsentiert. Es fand nationale und internationale Beachtung. Seine Vorschläge werden auch von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen in einer eigenen Stellungnahme positiv aufgegriffen. Darüber hinaus wurde die notwendige Kooperationsarbeit zwischen Künstler\*innen, Atelierbüro, öffentlichen und privaten Bauträgern zum Art City Lab 2 in einer Diskussionsveranstaltung thematisiert. Eine Förderung dieser Vernetzungsarbeit wurde von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen in Aussicht gestellt.

## ▪ **Evaluation der Förderung der Kulturwerk GmbH:**

Mittlerweile liegt ein Schlussbericht vor. Soweit er sich auf die Nutzenden-Umfrage und Expert\*innen-Befragungen bezieht, dokumentiert er die Qualität der Arbeit aller Abteilungen des Kulturwerkes und allgemein auch die Notwendigkeit einer verbesserten Förderung. Im Übrigen enthält er persönliche Wertungen unterhalb

jeden wissenschaftlichen Niveaus, die vom Kulturwerk entsprechend kommentiert wurden. Der Kommentar ist deshalb auch durch die Kulturverwaltung dem Bericht angefügt worden. Der Aufwand für die Evaluation der Förderung des Kulturwerkes durch die Firma evalux steht im keinem Verhältnis zum Ertrag. Das sieht auch die Kulturverwaltung so.

▪ **Mitgliederwerbung und Öffentlichkeitsarbeit:** Um noch mehr professionelle Bildende Künstler\*innen für die Arbeit des bbk berlin gewinnen zu können, verstärkt der Verband seine Öffentlichkeitsarbeit auch im Bereich der digitalen Medien. Dafür soll Anfang 2020 die Homepage in einer verbesserten und für die Benutzer\*innen zeitgemäßen Form aktualisiert werden. Alle Abteilungen des bbk berlin und des Kulturwerks sind derzeit mit diesen Vorbereitungen befasst. Für das damit zusammenhängende große Engagement dankt der bbk berlin vor allem Ute Weiss Leder für ihre kompetente Koordination.

▪ **Koalition der Freien Szene (KdFS):** Mit der Wahl der Sprecher\*innen der KdFS gelangte die Bildende Künstlerin Sonja Hornung in den Sprecher\*innen-Kreis. Im Rahmen der AG Alte Münze wurde die Medienwerkstatt des Kulturwerks als ein künftiger Nutzer vorgeschlagen.

▪ **Juryworkshop der Kulturverwaltung:** Die Sprecherin des bbk berlin, Heidi Sill, nahm an einem zweitägigen Workshop (17./18.6.2019) der Senatskulturverwaltung zur Frage von Jurymodellen teil. Von den Bildenden Künstler\*innen wurde vor allem ein norwegisches Modell präferiert, das die jährlich wechselnden Jurys ausschließlich mit Künstler\*innen besetzt. Eine Auswertung des Workshops durch die Kulturverwaltung liegt noch nicht vor.

▪ **AKKU-Künstler\*innen-Initiative:** Der dauernde Ateliernotstand in Berlin wurde von AKKU mittels satirischen Aktionen und Videos thematisiert (Videos unter akku-berlin.org). Darüber hinaus führten AKKU-Akteur\*innen Gespräche mit Parteien und der Senatskulturverwaltung, in denen Verantwortliche sich für einen Fortbestand des aktuellen Atelierprogramms, der gegenwärtigen Höchstmietdauer und der Härtefallregelung aussprachen und ein Atelierprogramm als stipendienähnliche Elitenförderung ablehnten.

▪ **VG Bild-Kunst:** Auf den Berufsgruppenversammlungen konnte der bbk berlin, vertreten von Martin Zellerhoff, eine Berechtigung des Verbandes für eigene Projektanträge erreichen, ohne nachweisen zu müssen, dass mehr als die Hälfte der Mitglieder bei der VG Bild-Kunst registriert sind. Eigene Websites können Künstler\*innen ab 2020 wieder melden. Ebenfalls im neuen Jahr will der bbk berlin regelmäßige Beratungen zur VG Bild-Kunst anbieten.

▪ **Der bbk berlin gehört zu den Erstunterzeichnern der Berliner Erklärung der Vielen (9.11.2018),** an der sich Vertreter\*innen von 240 Berliner Kunst- und Kultureinrichtungen beteiligten. Sie setzen sich für eine offene Kultur ein und wollen verhindern, dass Kultureinrichtungen zur Plattform von Rechten werden. Mit den Vielen beteiligte sich der bbk berlin am 19. Mai an einem Europaweiten Aktionstag gegen Nationalismus, zu dem in Berlin 150.000 Menschen kamen.

▪ **Kooperationsprojekt Lots\*innen** in die Freie Szene Berlin: Das Büro für Künstler\*innen-Beratung im Kulturwerk ist Partner eines zusammen mit anderen Künstler\*innen-Initiativen durchgeführten Programms, das transnationalen Künstler\*innen die Freie Kunstszene der Stadt erschließen soll. Dazu gehören mehrsprachige Beratungen, sprachraum-spezifische Informationen und multilinguale Broschüren. Das Programm wird von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa gefördert.

▪ **Kunst gegen Rechts:** Vorstandsmitglieder des bbk berlin beteiligten sich im Rahmen einer Ausstellung unter dem Titel „Kunst gegen Rechts“ an einer Podiumsdiskussion. Die Initiative zur Themen-Ausstellung und Diskussion ging von Dirk Teschner aus. Der bbk berlin selbst wird das aktuelle Thema im neuen Jahr behandeln.

▪ **Ausstellungsvergütung:** Das auf Druck des bbk berlin erkämpfte Modell für Ausstellungshonorare findet ein überregionales Echo: In Halle an der Saale werden ab 2020 Ausstellungshonorare verbindlich in den Haushalt aufgenommen und in München wird darüber diskutiert. Im „kunstbunker“ Nürnberg hat die Sprecherin des bbk berlin, Heidi Sill, das Modell der Berliner Ausstellungs-

honorare im Rahmen einer Veranstaltung vorgestellt. Auch dort sollen Ausstellungshonorare eingeführt werden.

▪ **Neuwahl der Kommissionen:** Aus organisatorischen Gründen wird die Neuwahl der Aufnahmekommission und der Fachkommission für Kunst im öffentlichen Raum abweichend vom Wahlturnus bereits in die Herbst-Mitgliederversammlung vorgezogen. Der Vorstand des bbk Berlin dankt allen Kommissionsmitgliedern für die engagierte Arbeit.

**Top 5 Diskussion zu Top 4 Bericht des Vorstandes:** In der Aussprache formulieren die Mitglieder vor allem ihre Sorge um die Zusammensetzung und den Fortbestand des Atelierbeirats. Der Atelierbeirat wurde 2006 aus zwei unterschiedlichen Gremien zusammengeführt. Der Atelierbeirat ist auch der zuständige Fachbeirat des Atelierbüros und deshalb nicht allein der Senatskulturverwaltung verpflichtet. Deshalb dürfe es keine einseitige Veränderung durch die Senatsverwaltung hinsichtlich der Zusammensetzung und Arbeitsweise des Atelierbeirates geben. Zur Abwehr dieser Tendenzen wird eine Kooperation mit potenziellen Bündnispartnern innerhalb der Berliner Kulturszene vorgeschlagen.

**Top 6 Antrag zur bbk-Mitgliedschaft von Mitgliedern der Aufnahmekommission:** Der Sprecher der Aufnahmekommission, Stefan Kraft, erläutert die Aufgabe und Arbeitsweise der Kommission. Diese trifft sich zwei bis drei Mal im Jahr und befindet über Anträge auf Mitgliedschaft im bbk berlin von Künstler\*innen, die nicht über ein Hochschulstudium der Bildenden Kunst verfügen, vielfach Autodidakten sind oder aus den Bereichen der Architektur und des Design kommen. Die Aufnahmekommission befindet über die Feststellung einer professionellen Ausstellungs-, Publikations- und künstlerischen Tätigkeit der Bewerber\*innen. Die Zahl dieser Anträge ist in den letzten Jahren angestiegen. Die Satzung schreibt für die Mitglieder der Aufnahmekommission keine Mitgliedschaft im bbk berlin vor. Die Aufnahmekommission selbst sieht jedoch die Verbandsmitgliedschaft für die Mitglieder der Aufnahmekommission als sinnvoll an, auch zum Ausschluss von Befangenheit und stellt deshalb den Antrag auf einen entsprechenden Beschluss. Der Antrag wird kontrovers diskutiert. Ihm wird entgegen gehalten, dass die Fachkompetenz der Mitglieder

wichtiger sei und dass durch eine Mitarbeit in der Aufnahmekommission neue Mitglieder für den Verband gewonnen werden können.

Im Ergebnis der Aussprache wird auf Wunsch der Versammlung in offener Abstimmung darüber abgestimmt, ob der Aufnahmekommission ausschließlich Künstler\*innen angehören sollen, die Mitglied des bbk berlin sind. Mit überwiegender Mehrheit nimmt die Versammlung den Antrag an und spricht sich dafür aus, dass die Mitglieder der Aufnahmekommission dem bbk berlin gleichzeitig als Mitglied angehören.

Abschließend zum Tagesordnungspunkt konstituiert sich für die nachfolgenden Tagesordnungspunkte eine Wahlkommission, die sich aus Melissa Dullius, Irina Novarese und Herbert Mondry zusammensetzt.

**Top 7 Wahl für die Aufnahmekommission:** Aus der Versammlung bewerben sich dreizehn Künstler\*innen für die Mitarbeit in der Aufnahmekommission oder werden von Kolleg\*innen in Vorschlag gebracht.

Danach wird eine kurze kontroverse Debatte über die Anzahl der Mitglieder der Aufnahmekommission geführt. Vorschläge sind sowohl die Bestätigung der gesamten Kandidat\*innenliste, eine Begrenzung auf zehn Mitglieder als auch auf neun Mitglieder. In einer offenen Abstimmung verständigt sich die Versammlung mit großer überwiegender Mehrheit, die Aufnahmekommission auf neun Mitglieder festzulegen.

Wegen bereits länger wählender Mitarbeit muss die Mitgliederversammlung gemäß Satzung über die Wiederwahl von Stefan Kraft, Henning Kreitel, Anett Lau und Martin Zellerhoff gesondert abstimmen. Dazu spricht sich die Versammlung für eine offene Abstimmung aus und lässt die Wiederwahl der vier Kandidat\*innen in Einzelabstimmungen mit jeweils deutlicher Mehrheit zu.

Vor Eintritt in die Neuwahl der Aufnahmekommission zieht der Künstler Stefan Kraft seine Kandidatur zurück.

Zur Neuwahl kandidieren zwölf Künstler\*innen. Die Kandidat\*innen stellen sich kurz vor oder werden bei Abwesenheit von Kolleg\*innen aus der Versammlung kurz vorgestellt. Auf Wunsch aus der Versammlung erfolgt die Abstimmung in geheimer Wahl. Im Ergeb-

nis werden die neun Kandidat\*innen mit den meisten Stimmen in die Aufnahmekommission gewählt:

Laura Bruce, 50 Stimmen  
Michael Bause, 45 Stimmen  
Jessica Buhlmann, 36 Stimmen  
Martin Zellerhoff, 35 Stimmen  
Nathalie Giraud, 32 Stimmen  
Eva Strautmann, 29 Stimmen  
Alexander Platz, 28 Stimmen  
Maud Tutsche, 28 Stimmen  
Götz Lemberg, 26 Stimmen  
Doris Marten, 25 Stimmen  
Anett Lau, 19 Stimmen  
Henning Kreitel, 18 Stimmen

Alle neun neu gewählten Mitglieder nehmen die Wahl an, sodass der Aufnahmekommission die Künstler\*innen Bruce, Bause, Buhlmann, Zellerhoff, Giraud, Strautmann, Platz, Putschke und Lemberg angehören.

**Top 8 Wahl der Fachkommission für Kunst im öffentlichen Raum:** Der Sprecher der Fachkommission für Kunst im öffentlichen Raum, Stefan Krüskemper, stellt deren umfangreiche und vielschichtige Arbeit vor, die neben den monatlichen Treffen auch die Mitarbeit in zentralen und bezirklichen Beiräten sowie die konzeptionelle Vorbereitung von Wettbewerben und schriftliche Berichte über die Wettbewerbsverfahren in der Zeitschrift kunststadt/stadtkunst einschließt. Zur Neuwahl legt Stefan Krüskemper seine Funktion nieder und scheidet aus der Kommissionsarbeit. Die Versammlung dankt ihm für die in den letzten zehn Jahren geleistete Arbeit für die Berliner Künstler\*innen.

Aus der bisherigen Zusammensetzung der Kommission kandidieren für die Neuwahl Gisela Genthner, Erik Göngrich, Seraphina Lenz, Henrik Mayer, Patricia Pisani und Katinka Theis. Zusätzlich bewerben sich Monika Goetz und Sven Kalden um die Mitarbeit in der Fachkommission.

Wegen bereits länger wählender Mitarbeit muss die Mitgliederversammlung gemäß Satzung über die Wiederwahl von Gisela Genthner, Seraphina Lenz, Henrik Mayer und Patricia Pisani gesondert abstimmen. Die Kandidat\*innen stellen sich kurz vor. Die Versammlung spricht sich für eine offene Abstimmung aus und bestätigt die Wiederwahlmöglichkeit der vier Kandidat\*innen in Einzelabstimmungen mit überwiegender Mehrheit.

Vor Eintritt in die Neuwahl der einzelnen Mitglieder der Fachkommission für Kunst im öffentlichen Raum stellen sich alle Kandidat\*innen kurz vor oder werden wegen Abwesenheit (Goetz) kurz vorgestellt. Die Mitgliederversammlung spricht sich für ein offenes Wahlverfahren aus. Daraufhin werden in Einzelabstimmungen die insgesamt acht Kandidat\*innen Genthner, Göngrich, Goetz, Kalden, Lenz, Mayer, Pisani, Theis mit jeweils überwiegender Mehrheit zu Mitgliedern der Fachkommission für Kunst im öffentlichen Raum gewählt.

**Top 9 Verschiedenes:** Im Ergebnis des Arbeitsberichtes der Fachkommission für Kunst im öffentlichen Raum und deren Neuwahl stellt ein Mitglied den Antrag, dass die Mitgliederversammlung den Vorstand des bbk berlin mit der Prüfung einer möglichen Honorierung dieser Kommissionsarbeit beauftragen soll. Nach einem kontroversen Meinungsaustausch wird der Antrag mit 13 Ja-Stimmen gegen 12 Nein-Stimmen und bei 11 Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

Sophie Trenka-Dalton beschließt die Versammlung um 21.38 Uhr und dankt allen Künstler\*innen für die engagierte Teilnahme und Unterstützung der Verbandsarbeit.

Für die Protokollführung:  
Martin Schönfeld